

„Vorschnelle Urteile von Medien und Politikern: sind sie evtl. eine gezielte Stimmungsmache zur Kriegsvorbereitung?“

Der jüngste Giftgasanschlag in Syrien und der unmittelbar darauffolgende US-Luftangriff erinnert an den Irakkrieg sowie an den Golfkrieg, als gefälschte Giftgasvorwürfe (**Irakkrieg 2003**) bzw. die Brutkastenlüge (**Golfkrieg 1990**) als Vorwand für den Kriegsbeginn dienten.

Viele kritische Stimmen werden laut bezüglich der vorschnellen Urteile von Medien und Politikern sowie zu dem darauffolgenden US-Vergeltungsschlag. Diese *S&G-Ausgabe 18/17* lässt einige solcher Stimmen zu Wort kommen und geht folgenden Fragen nach:

- ? Wie kann es sein, dass auf der Grundlage höchst zweifelhafter Quellen (z.B. Weißhelm-Berichte) eine Eskalation des Syrienkriegs bis hin zu einem Weltkrieg in Kauf genommen wird?
- ? Waren sowohl der Giftgasanschlag als auch der US-Luftangriff von langer Hand geplant?

Außerdem beleuchten wir Russlands Veto bei der UN-Resolution zum aktuellen Giftgasvorfall in Syrien und warum es sich im UN-Sicherheitsrat für den Dialog mit Nordkorea einsetzt.

Die Ereignisse um Syrien spitzen sich zu. Am 4.4.2017 berichteten die Medien über einen Giftgasvorfall in der Stadt *Chan Scheichun* in der syrischen Provinz *Idlib*, bei dem bis zu hundert Menschen ums Leben gekommen seien. Es kursierten Bilder von Kinderleichen in Todesstarre, mutmaßlich „*erstickt von Giftgas*“. In den westlichen Leitmedien war der alleinige Verursacher schnell ausgemacht: der „*barbarische*“ syrische Präsident *Bashar al-Assad*.

Auf den Giftgasvorfall folgte ein sofortiger US-Raketenbeschuss eines syrischen Militärstützpunktes – eine „Strafaktion“ für den angeblichen Diktator Assad, der sein eigenes Volk mit Gas vergiftete. All dies geschah ohne vorherige Untersuchung des Vorfalls und unter Berufung auf höchst zweifelhafte Quellen und Zeugenaussagen (siehe Leitartikel). Diese Ausgabe zeigt, dass Kriege immer auf der Basis von fragwürdigen, fadenscheinigen und vorgeschobenen Gründen angezettelt werden.

- **Wir wollen mit allen Mitteln eine Eskalation der Situation im Nahen Osten verhindern, darum bitten wir Sie, diese Informationen mit möglichst vielen Menschen zu teilen, denn: WIR WOLLEN KEINEN KRIEG! Danke für Ihren Einsatz für den Frieden!**

Ihr S&G-Team

STIMME UND GEGENSTIMME

KLARHEIT DURCH INTELLIGENTE ANALYTIKER
WENIGGEHÖRTES - VOM VOLK FÜRS VOLK!
FREI UND UNENTGELTICH
INSPIRIEREND
S&G



Medienmüde? Dann Informationen von ...
www.KLAGEMAUER.TV
Jeden Abend ab 19.45 Uhr



HAND-EXPRESS

NICHT GLÄSERNE BÜRGER - GLÄSERNE MEDIEN,
POLITIKER, FINANZMOGULE BRAUCHEN WIR!
WELTGESCHEHEN UNTER
DER VOLKSLUPE
S&G

~ AUSGABE 18/2017 ~



DIE VÖLKER HABEN EIN RECHT AUF STIMME UND GEGENSTIMME

INTRO

Die Ereignisse um Syrien spitzen sich zu. Am 4.4.2017 berichteten die Medien über einen Giftgasvorfall in der Stadt Chan Scheichun in der syrischen Provinz Idlib, bei dem bis zu hundert Menschen ums Leben gekommen seien. Es kursierten Bilder von Kinderleichen in Todesstarre, mutmaßlich „erstickt von Giftgas“. In den westlichen Leitmedien war der alleinige Verursacher schnell ausgemacht: der „barbarische“ syrische Präsident Bashar al-Assad. Auf den Giftgasvorfall folgte ein sofortiger US-Raketenbeschuss eines syrischen Militärstützpunktes – eine „Strafaktion“ für den angeblichen Diktator Assad, der sein eigenes Volk mit Gas vergiftete. All dies geschah ohne vorherige Untersuchung des Vorfalls und unter Berufung auf höchst zweifelhafte Quellen und Zeugenaussagen (siehe Leitartikel). Diese Ausgabe zeigt, dass Kriege immer auf der Basis von fragwürdigen, fadenscheinigen und vorgeschobenen Gründen angezettelt werden.

Die Redaktion (kno./mol.)

US-Raketenangriff auf Syrien: „Man kann keine Urteile innerhalb von Minuten fällen!“

el./cs. Als Reaktion auf einen mutmaßlichen Giftgasangriff in Syrien befahl US-Präsident Donald Trump den Raketenbeschuss eines syrischen Luftwaffenstützpunktes in der Region Homs in der Nacht zum 7.4.2017. Dies trotz aller Warnungen Russlands vor vorschnellen Schuldzuweisungen für den Giftgasangriff, an welche Adresse auch immer: Das sei unannehmbar; erst müsse es eine „sorgfältige und unvoreingenommene inter-

nationale Untersuchung“ geben. Diese Forderung unterstützt der ehemalige deutsche Politiker, Jurist, Publizist und Syrikenkenner Jürgen Todenhöfer. Auf die Frage, ob der aktuelle Giftgasangriff ein Werk der Assad-Regierung sei, äußerte dieser, dass es „unverantwortlich wäre, das zu urteilen“. Es wäre „total unseriös“, dass einige Politiker nach wenigen Minuten ganz genau wüssten, wer für diesen grauenvollen Anschlag verant-

wortlich ist. Man könne derartige Urteile nicht innerhalb von Minuten fällen. Doch ein US-Präsident kann es scheinbar, wenn er wieder* einen Vorwand für militärische, klar völkerrechtswidrige Angriffe auf ein Land benötigt, um die Interessen des „US-Imperiums“ voranzutreiben. [1]

*wie z.B. die gefälschten Giftgasvorwürfe (Irakkrieg 2003) oder die Brutkastenlüge (Golfkrieg 1990)

Syrienkonflikt: Kriegseskalation aufgrund zweifelhafter „Weißhelmberrichte“

ea./cs. Die Informationen und Bilder über den „mutmaßlichen Giftgasanschlag“, die Trumps Haltung zum Syrienkrieg veränderten, stammten ausschließlich von der Zivilschutzorganisation der „Weißhelme“. Doch diese sei 2013 von einem britischen Ex-Offizier gegründet worden, werde vom Westen finanziert und sei weder neutral noch glaubwürdig, so die kanadische Journalistin Eva Bartlett. Weißhelmsoldaten ständen bewaffnet auf syrischen Soldatenleichen und manipulierten Berichte. Die schwedische

Ärztevereinigung SWEDHR* bewies im März 2017 mit einer Analyse, dass die Weißhelme bereits im März 2015 im syrischen Ort Sarmin einen Giftgasangriff vorgetauscht hatten, um ihn der syrischen Regierung anzulasten. Eine Chlorgasvergiftung sei damals überhaupt nicht erkennbar gewesen, und es seien unkorrekte und sogar „tödliche“ medizinische Maßnahmen durchgeführt worden, sofern die Kinder nicht schon tot waren. Zudem habe das Video der Weißhelme „Regieanweisungen“ enthalten. Auch

beim aktuellen Sarin-Giftgasangriff am 4.4.2017 in Chan Scheichun seien die medizinischen Maßnahmen sowie Schutzkleidung unangemessen gewesen. Der „behandelnde“ Arzt habe – trotz der akuten Not-situation – Zeit zum Twittern und für Interviews gehabt. Wie kann es sein, dass auf der Grundlage solch zweifelhafter und verbrecherischer Quellen eine Eskalation des Syrienkriegs bis hin zu einem Weltkrieg in Kauf genommen wird? [2]

*Swedish Doctors for Human Rights

„Man sollte auf keinen Fall deprimiert sein. Das Leben ist wertvoll und schön. Die meisten Menschen sind wunderbare Wesen und am Frieden interessiert. Es ist nur eine kleine Minderheit, die uns immer wieder in die Gewaltspirale reinstößt. Das sollte man ablehnen und Krieg, Terror und Folter ebenso.“

Daniele Ganser, Historiker und Friedensforscher

Syrien: Sowohl Giftgasanschlag als auch US-Luftangriff von langer Hand geplant?

hm./ts. Der Journalist Zlatko Percinic veröffentlichte einen äußerst wichtigen Hinweis dafür, dass der mutmaßliche Giftgasangriff in Syrien Anfang April 2017 von langer Hand geplant gewesen sein müsse: „Al-Qaida-nahe Quellen wussten bereits Stunden vor der Attacke, dass es in der Gegend

einen C-Waffen-Angriff geben würde.“ Sogenannte „pro-westliche Rebellen“ hätten das Ereignis und die darauffolgende breit angelegte Medienkampagne des Westens sogar im Voraus im Internet angekündigt, so Percinic. Auch ein Hinweis von Igor Konaschenko, dem Pressesprecher des russischen Vertei-

digungsministeriums, erhärtet diesen Verdacht: Zur Vorbereitung eines solchen Militärschlags sei ein großer Komplex an Maßnahmen zur Ermittlung, Planung, Vorbereitung der Luftwaffeneinsätze und das Versetzen der Raketen in den Zustand der Kampfbereitschaft nötig. Laut Konaschenko sei es für

jeden Spezialisten klar, dass die US-Luftangriffe auf den syrischen Luftwaffenstützpunkt lange im Voraus in Washington geplant worden seien. Es scheint, als ob Politiker, Medien und Vor-Ort-Akteure hier den „Regieanweisungen“ globaler, kriegstreiberischer Strippenzieher folgen. [3]

Quellen: [1] www.kla.tv/10258 | www.srf.ch/news/international/tuerkei-findet-hinweise-auf-sarin | www.youtube.com/watch?v=xENU1dK4yc8

[2] www.kla.tv/10258 | www.youtube.com/watch?v=LNv3mPTm2s | <http://blauerbote.com/2017/04/05/syrien-giftgasangriff-von-chan-scheichun-gefaelscht> | <https://deutsch.rt.com/gesellschaft/49053-ard-fake-news> [3] www.kla.tv/10825 | www.anonymousnews.ru/2017/04/08/syrien-chemiewaffenluenge-ist-politisch-und-medial-inszeniert-und-dient-dem-westen-als-kriegsgrund | <https://deutsch.rt.com/der-nahe-osten/48880-russisches-verteidigungsministerium-angriff-usa-geplant>

Virenwarnung! Gegenstimmen-Internetseiten werden leider immer wieder von Hackern mit Viren verseucht. Hier schützt der S&G-Handexpress –

Infos kurz, bündig und ohne Internetzugang – Tipp für alle, die dennoch auf die Links zugreifen: Nie von einem PC mit wichtigen Daten ins Internet gehen!

Sie haben eine wichtige Info? Verfassen Sie einen kurzen Hand-Express-Artikel. – Nennen Sie darin Ross und Reiter!

Quellen möglichst internetfrei! – Und senden Sie Ihren Kurzartikel an SuG@infopool.info

UN-Resolution zum Giftgasvorfall in Syrien: Warum Russland sein Veto* einlegte

ae./jj./kno. Am 5.4.2017 reichten die USA, Großbritannien und Frankreich einen Resolutionsentwurf** gegen Syrien ein. Demnach stecke der syrische Präsident Assad hinter dem mutmaßlichen Giftgasangriff auf sein Volk. Russland – dessen Zustimmung zur Durchsetzung der Resolution benötigt worden wäre – reagierte jedoch mit Zurückhaltung und wurde daraufhin vom Westen scharf kritisiert. Unter anderem warf die US-Botschafterin der UNO Russland vor, „kein Interesse am Frieden“ zu haben. Marija Sacharowa, Sprecherin des russischen Außenministeriums, kritisierte in einer Stellungnahme, dass der Giftgasvorfall nicht zuerst von der OPCW*** vor Ort untersucht wurde, bevor es zu einer sofortigen politischen Bewertung gekommen sei. Russland werde beschuldigt, nicht konstruktiv zusammenzuarbeiten, obwohl es den Vorschlag gemacht hatte, Experten auszusenden. Sacharowa sagte, dass die UN-Resolution vollständig auf falschen Informationen basiere. Sie gleiche der Irakresolution von 2003, bei der Colin Powell, damaliger US-Außenminister, sich vor der UNO für den Sturz von Saddam Hussein eingesetzt habe. Powell gab später selbst zu, den Weltsicherheitsrat damals mit falschen Behauptungen überzeugt zu haben. Damit legte er die Basis für den völkerrechtswidrigen zweiten Irakkrieg. [4]

*Einspruch
**z.B. wurde mit der UN-Resolution Nr. 1973 der völkerrechtswidrige Angriffskrieg des Westens gegen Libyen 2011 legitimiert
***,Organisation für das Verbot chemischer Waffen“

Die Suezkrise von 1956 als Beispiel für gängige Verschwörungsprinzipien

lem./scw. Ein Dokumentarfilm* über die Suezkrise belegt neben anderen gut dokumentierten Ereignissen**, dass sogenannte „Verschwörungstheorien“ in Wirklichkeit historische Tatsachen sind. Ägypten war damals dank des Suezkanals das strategisch wichtigste Land weltweit. Doch der finanzielle Erlös des Kanals kam hauptsächlich den ehemaligen Kolonialmächten Großbritannien und Frankreich zugute. Die Folge: In Ägypten herrschte große Armut. Der damalige ägyptische Präsident Nasser stand mit seinem Vorhaben, den Lebensstandard seines Landes zu verbessern, den geopolitischen Interessen der Kolonialherren entgegen. Die daraufhin gegen Nasser durchgeführte „Operation Omega“ verdeutlicht die Prinzipien, wie es den Mächtigen immer wieder gelingt, über bedeutsame Länder die Kontrolle zu erlangen:

1. **Propaganda** – Nasser wurde als „Hitler oder Mussolini vom Nil“ verteufelt.
2. **Sanktionen** – Der Bau eines Staudamms, um Ägyptens Landwirtschaft zu fördern, wurde durch den Westen blockiert.
3. **Regimewechsel** – Der Westen versuchte durch mehrere Anschläge auf Nassers Leben, einen Regierungsumsturz herbeizuführen.
4. **„Präsidentenlüge“** – Der britische Premierminister Anthony Eden behauptete: „Ich kämpfe für den Frieden“ und rechtfertigte unter Vorspiegelung falscher Tatsachen einen Kriegseintritt Großbritanniens: Nasser sei eine Marionette der Sowjets und eine direkte Bedrohung der britischen Interessen.
5. **Eine hinterlistige Kriegstrategie** – Eine nachgewiesene „Verschwörung“ zwischen Großbritannien, Frankreich und Israel führte schließlich zur britischen

Invasion in Ägypten. Fazit: Vergleicht man die „Verschwörungsprinzipien“ um die Suezkrise mit aktuellen Konfliktherden (z.B. Syrien), ist unschwer zu erkennen, dass westliche Regierungen auch heute noch dieselbe Taktik anwenden. [5]

**„The other side of Suez“, 2004
**Der Sturz der iranischen Regierung durch den Geheimdienst MI6 im Jahr 1953, der versuchte Sturz Fidel Castros 1961 in Kuba mithilfe der CIA, etc.

Schlusspunkt •

*Der ägyptische Präsident Nasser hatte „ehrgeizige“ Pläne, um seinem Land aus der Armut herauszuhelfen. Er wollte „Unabhängigkeit und Freiheit“. Nasser plante zur Beseitigung des Massenelends den Bau des Assuan-Staudamms, der die Region mit Wasser für Ackerbau und Elektrizität versorgen sollte. Als ihm die schon zugesicherte Finanzierung der Weltbank für den Staudamm verweigert wurde, hatte dies unmittelbar zur Folge, dass Staatspräsident Nasser „über Nacht“ am 26. Juli 1956 die französisch-britische Suezkanal-Gesellschaft verstaatlichen ließ. Mit den Gebühren für die Benutzung des Suezkanals sollten nun die Kosten für den Bau des Staudamms aufgebracht werden. Dies führte u.a. schließlich zur britischen Invasion in Ägypten. Weil das ägyptische Volk geschlossen hinter seinem Staatspräsidenten stand und die Sowjets „Schützenhilfe“ leisteten, mussten sich die Streitmächte Großbritanniens am 22. Dezember 1956 komplett aus Ägypten zurückziehen. Dieses Beispiel zeigt, dass Armut, Unterdrückung und Ungerechtigkeit überwunden werden können – auch heute noch. [7]
Die Redaktion (dd./kno./mol.)*

Nordkorea: Russland setzt sich für Dialog im UN-Sicherheitsrat ein

dd. „Russland blockiert UN-Resolution zu Nordkorea“, titelten am 20.4.2017 die gleichgeschalteten Leitmedien. Der von der US-Regierung eingebrachte Resolutionsentwurf hätte die Raketentests Nordkoreas verurteilen und weitere Atomwaffentests unterbinden sollen. Doch was war da wirklich der Grund, warum Russland sein Veto einlegte? Russland verlangte, in die Resolutionserklärung eine Formulierung wieder aufzunehmen, wie sie ursprünglich darin enthalten war, die „einen Dialog“ zur Beilegung des Konflikts mit Nordkorea fordert. Laut der russischen UN-Delegation betone diese Passage den „hohen Stellenwert, der einer friedlichen,

diplomatischen und politischen Lösung der Situation auf der koreanischen Halbinsel und im gesamten Nord-Ost-Asien zukommt“. Nach dieser Forderung beendete die US-Delegation ohne Erklärung die Arbeit am Resolutionsentwurf und behauptete den Medien gegenüber, Russland habe diese blockiert. Hier erweisen sich die Leitmedien wieder einmal als „Steigbügelhalter“ der US-amerikanischen Machtpolitik; denn wie wäre es sonst möglich, Russland als den „Bösewicht“ hinzustellen, obwohl jeder mit einem gesunden Menschenverstand weiß, dass die Beendigung eines Konflikts ohne Dialog kaum möglich ist? [6]

Quellen: [4] www.kla.tv/10297 | <https://de.wikipedia.org/wiki/Irakkrieg> | www.youtube.com/watch?v=419lQljnS-0
[5] www.kla.tv/10085 | www.youtube.com/watch?v=fgB0F-IAwyY | <https://de.wikipedia.org/wiki/Suezkrise>
[6] <http://diepresse.com/home/ausland/5203908/Russland-blockiert-Resolution-zu-Nordkorea> | www.heise.de/tp/features/Nordkorea-Resolution-scheitert-im-Sicherheitsrat-3689128.html | <https://deutsch.rt.com/international/49453-russland-blockiert-fake-news-uber> [7] www.kla.tv/10084 | www.kla.tv/10085

Beziehen Sie Ihre S&Gs bereits von einem „internetunabhängigen Kiosk“? Wenn nein, dann bitte melden unter SuG@infopool.info zur Vermittlung. Bitte selbst mindestens 3x kopieren und von Hand zu Hand weitergeben!

Evtl. von Hackern attackierte oder im Internet verschwundene Quellen sind in den S&G-Archiven gesichert.

Impressum: 22.4.17

S&G ist ein Organ klarheitsuchender und gerechtigkeitsliebender Menschen aus aller Welt. Ihre Artikel erhält sie von ihrer Leserschaft. Sie kommt, wann sie kommt, und es bestehen keinerlei kommerzielle Absichten.

Verantwortlich für den Inhalt:

Jeder Schreiber, Zeuge oder Verfasser sowie jeder, der eine Quelle angibt, ist nur für sich selbst verantwortlich. S&G-Inhalte spiegeln nicht unbedingt die Sichtweise der Redaktion wider.
Redaktion:
Ivo Sasek, Verlagsadresse: Nord 33, CH-9428 Walzenhausen

Auch in den Sprachen: ENG, FRA, ITA, SPA, RUS, HOL, HUN, RUM, ISL, ARAB, UKR, TUR, SWE, LIT – weitere auf Anfrage
Abonnentenservice: www.s-und-g.info

Deutschland: AZZ, Postfach 0111, D-73001 Göppingen
Österreich: AZZ, Postfach 0016, A-9300 St. Veit a. d. Glan
Schweiz: AZZ, Postfach 229, CH-9445 Rebstein